

PotsBlitz-Das Potsdamer Lesetraining

Arbeitsauftrag

1. Schritt: Lesen Sie die Texte zur Übung **Mündliche Silbengliederung**. (5 min)
2. Schritt: Tauschen Sie sich über Ihre Erkenntnisse in der Expertengruppe aus. Arbeiten Sie die wichtigsten Punkte, auf die bei der Durchführung zu achten ist, heraus. Stellen Sie die Durchführung anhand des Beispiels dar. (15 min)
3. Schritt: Stellen Sie die Übung als Expertin in Ihrer Stammgruppe vor. (25 min; je 5 min für jedes Gruppenmitglied)

Manual

(Auszug: 4.3.2 Gliederung mündlich vorgegebener Wörter in Sprechsilben, S. 19)

Um die Kinder mit dem Konzept der Silbe vertraut zu machen, wird zunächst die Gliederung von mündlich vorgegebenen Wörtern in Sprechsilben eingeübt. Ziel dieser Übung ist es sicherzustellen, dass die Kinder mündlich vorgegebene Wörter sicher und ohne langes Nachdenken in Silben unterteilen können. Dabei wird nur Wortmaterial verwendet, das mit Hilfe der Silbenregel segmentierbar ist. Auf die Einbeziehung von Wörtern mit doppelten Konsonanten (z.B. Ratte) wurde verzichtet, weil es für die mündliche Trennung dieser Wörter bisher innerhalb der Forschung keinen Konsens gibt.

Die Trainerin gibt die Wörter mit normaler Aussprache vor und die Kinder sprechen die Wörter deutlich in Silben getrennt nach. Dabei dürfen die Kinder die Silben klatschen, klopfen, legen oder auch hüpfen; je nachdem was sie als hilfreich empfinden. In der Gruppensituation benennen die Kinder die Wörter jeweils abwechselnd, so dass alle Kinder die gleiche Anzahl von Wörtern bearbeiten. Die Trainerin achtet darauf, dass sowohl die Anzahl der Silben korrekt ist als auch die jeweiligen Silbengrenzen. Stimmt die Anzahl der Silben nicht oder die Silbengrenzen werden falsch angegeben, fordert die Trainerin die Kinder auf, das Wort erneut zu trennen und, abhängig von der Art des Fehlers, diesmal ganz besonders auf die Anzahl der Silben beziehungsweise auf die Silbengrenzen zu achten. Gelingt dem Kind die Trennung erneut nicht, spricht die Trainerin das Wort deutlich in Silben getrennt vor und das Kind wiederholt das Wort.

Zu Beginn des Trainings werden einfach strukturierte Wörter und Pseudowörter mit wenigen Konsonanten verwendet (z.B. **Tiger, Lirone, Tomate, Nerat, Kalender**); mit Dauer des Trainings steigt der Komplexitätsgrad der Wörter (z.B. **ordentlich, Begeisterung**).

Hinweise zur Durchführung der Trainingsinhalte

(Auszug aus: Hinweise zur Durchführung des Trainings, S. 4)

In diesem Teil werden die Übungen, die am häufigsten eingesetzt werden, kurz in ihrer Durchführung dargestellt, zusammen mit Hinweisen zu möglichen Schwierigkeiten. In den Kästen sind die wichtigsten Punkte anschließend kurz zusammengefasst. Anweisungen oder Erklärungen, die wörtlich vorgegeben werden können, sind kursiv gedruckt.

Mündliche Silbengliederung

Sprechen Sie die Wörter mit normaler Aussprache vor und lassen Sie die Kinder die Wörter deutlich in Silben getrennt sprechen. Falls die Kinder Schwierigkeiten mit der Silbensegmentierung haben, sprechen Sie das Wort selber deutlich in Silben vor, sprechen es dann zusammen mit dem Kind und lassen das Kind das Wort im Anschluss alleine in Silben sprechen. Zusätzlich dürfen die Kinder die Silben auch klatschen oder klopfen, wenn sie sich damit sicherer fühlen.

Mündliche Silbengliederung

- Wörter mit normaler Aussprache mündlich vorgeben
- Kinder sprechen die Wörter in Silben mit deutlicher Pause zwischen den einzelnen Silben

Beispiel

Stunde 10

☛ Mündliche Silbengliederung

Wortmaterial: Pistole - rot - erstaunlich - Knie - Abendbrot - ordentlich - ranschleichen - Augenfarbe – Fliegenfenster

Durchführung: Sprechen Sie die Wörter mit normaler Aussprache laut vor. Die Kinder sollen die Wörter mit deutlicher Silbenpause nachsprechen. Sie dürfen die Silben zusätzlich zum Sprechen auch klopfen, hüpfen oder mit Plättchen oder Klötzchen (nicht im Ordner) legen. (→ S. 4)

PotsBlitz-Das Potsdamer Lesetraining

Arbeitsauftrag

1. Schritt: Lesen Sie die Texte zur Übung **Silbenbögen zeichnen, Selbstlaute eintragen und vorlesen**. (5 min)
2. Schritt: Tauschen Sie sich über Ihre Erkenntnisse in der Expertengruppe aus. Arbeiten Sie die wichtigsten Punkte, auf die bei der Durchführung zu achten ist, heraus. Stellen Sie die Durchführung anhand des Beispiels dar. (15 min)
3. Schritt: Stellen Sie die Übung als Expertin in Ihrer Stammgruppe vor. (25 min; je 5 min für jedes Gruppenmitglied)

Manual

(4.3.3 Silbenbögen zeichnen, Selbstlaute eintragen und vorlesen)

Ziel dieser Aufgabe ist zum einen, die Fähigkeit zum Heraushören einzelner Vokale aus Wörtern zu verbessern und zum anderen die Bewusstmachung der zentralen Rolle der Vokale innerhalb von Silben. Die Wörter werden mündlich vorgegeben und von den Kindern zunächst wieder in Silben getrennt nachgesprochen. Dann benennt das Kind die Anzahl der Silben und gibt an, wie viele Selbstlaute in dem Wort enthalten sind. Als nächstes malt das Kind die Silbenbögen, trägt die Selbstlaute ein und benennt sie. Nachdem die Aufgabe mehrmals durchgeführt wurde, kann je nach Wunsch des Kindes auf die mündliche Gliederung des Wortes in Silben verzichtet werden. Das vorgeschene Wort wird in der Gruppe von jeweils einem Kind laut bearbeitet, während die anderen Kinder die Aufgabe still für sich lösen können, ohne das Ergebnis des Kindes, das an der Reihe ist, abzuwarten. Die still arbeitenden Kinder vergleichen ihr Ergebnis dann mit dem Ergebnis des Kindes, das die Aufgabe laut gelöst hat. Die Trainerin achtet darauf, dass die Anzahl der Silbenbögen korrekt angegeben wird und die Vokale richtig benannt werden.

Im Training traten Schwierigkeiten vor allem bei mehrbuchstabigen Vokalen auf (/au/, /ei/, /eu/): So wurde zum Beispiel das /au/ von den Kindern teilweise als /a/-/u/ angegeben oder nur mit /a/ oder /u/. Benennt ein Kind einen mehrbuchstabigen Vokal auf diese Weise, so wird es zunächst aufgefordert, seine Aussage zu überdenken und selbst zu korrigieren. Führt dies nicht zur richtigen Lösung, wird in der Gruppe ein anderes Kind gebeten, den Vokal richtig zu benennen und in der Einzelsituation übernimmt die Trainerin diese Rolle und erläutert die vokalische Eigenschaft von Diphthongen. Außerdem werden Diphthonge in der fünften Trainingseinheit als komplexe Grapheme behandelt.

Hinweise zur Durchführung der Trainingsinhalte

(Auszug aus: Hinweise zur Durchführung des Trainings, S. 4)

In diesem Teil werden die Übungen, die am häufigsten eingesetzt werden, kurz in ihrer Durchführung dargestellt, zusammen mit Hinweisen zu möglichen Schwierigkeiten. In den Kästen sind die wichtigsten Punkte anschließend kurz zusammengefasst. Anweisungen oder Erklärungen, die wörtlich vorgegeben werden können, sind kursiv gedruckt.

Für die Aufgabe **Silbenbögen zeichnen, Selbstlaute eintragen und vorlesen** gilt das Vorsprechen analog zur Aufgabe **Mündliche Silbengliederung**.

Die Kinder sprechen das Wort in Silben und benennen die Anzahl der Silben und Selbstlaute. Dann malen sie die entsprechende Anzahl an Silbenbögen auf den DIN A5 Bogen, tragen die Selbstlaute ein und lesen sie vor.

Silbenbögen zeichnen, Selbstlaute eintragen und vorlesen

Beispiel: Montag

- Vorsprechen des Wortes durch die Trainerin: **Montag**
- Kind spricht Wort in Silben: **Mon-tag**
- Kind benennt Anzahl Silbenbögen: 2
- Kind benennt Anzahl Selbstlaute
- Kind malt Silbenbögen, trägt die Selbstlaute und liest sie vor:



Beispiel

Stunde 10

☞ **Silbenbögen zeichnen, Selbstlaute eintragen und vorlesen**

Wortmaterial: scheinheilig - Keratina - Kleptomane - Limonade - Ökonom – Vitamine

Material: DIN A5 Heftbogen mit Selbstlauten (aus Stunde 2)

Durchführung: Die Trainerin spricht die Wörter und Fantasiewörter mit normaler Aussprache vor. Ein Kind bearbeitet die Aufgabe jeweils laut, die Kinder, die nicht dran sind, bearbeiten die Aufgabe still. Das Kind, das an der Reihe ist, spricht das Wort oder Fantasiewort in Silben gegliedert laut vor und gibt an, wie viele Silbenbögen gemalt werden müssen und wie viele Selbstlaute es hat. Dann malt es die Silbenbögen auf den DIN A5 Heftbogen und trägt die Selbstlaute ein. Anschließend liest es vor, welche Selbstlaute in dem Wort oder Fantasiewort sind. (→ S. 4)

PotsBlitz-Das Potsdamer Lesetraining

Arbeitsauftrag

1. Schritt: Lesen Sie die Texte zur Übung **Visuelle Silbensegmentierungsstrategie**. (5 min)
2. Schritt: Tauschen Sie sich über Ihre Erkenntnisse in der Expertengruppe aus. Arbeiten Sie die wichtigsten Punkte, auf die bei der Durchführung zu achten ist, heraus. Stellen Sie die Durchführung anhand des Beispiels dar. (15 min)
3. Schritt: Stellen Sie die Übung als Expertin in Ihrer Stammgruppe vor. (25 min; je 5 min für jedes Gruppenmitglied)

Manual

(Auszug aus: 4.3.4 Zentrales Element des Trainings: Visuelle Silbensegmentierungsstrategie, S. 21f.)

Der Schwerpunkt des ersten Teils beinhaltet die *visuelle Wortgliederung nach einer vorgegebenen Silbenregel*: „Stehen einer oder mehrere Mitlaute¹ zwischen zwei Selbstlauten, gehört der letzte Mitlaut nach der Trennung zur jeweils folgenden Silbe“. Sie ist für die Kinder einfach zu erlernen und kann auf die meisten Wörter erfolgreich angewendet werden. Die sichere Anwendung dieser Regel ermöglicht es Kindern, Wörter visuell in Schreibsilben zu gliedern und silbenweise zu erlesen und erleichtert ihnen das Erkennen von Wortstrukturen. Wenn sie die Silbenregel mit Hilfe von anschaulichem Material verstanden haben und anwenden können, wird in der sechsten Trainingseinheit das *Segmentieren von Wörtern mit Hilfe der Silbenregel anhand der Papierversion* eingeführt. In dieser Stunde werden den Kindern nach den Magnettafeln zusätzlich Wörter auf einem Bogen Papier vorgelegt. Die Wörter sind Pseudowörter und richtige Wörter von unterschiedlicher Länge und Komplexität (z.B. **Surinda, Banditen, Raftnapura**).

Das Trennen der Wörter in Silben fiel einigen Kindern von Anfang an leicht, während es anderen Kindern zunächst recht schwer fiel. Ein Mädchen entwickelte dabei für sich einen interessanten Lösungsansatz: Sie tippte jeweils mit dem Bleistift auf die markierten Vokale und hatte auf diese Weise sofort die zu trennenden Konsonanten im Blick, die zwischen den Vokalen standen. Dann zog sie vor dem jeweils letzten Konsonanten den Strich. Diese Vorgehensweise wurde an alle Kinder weitergegeben, die sich die Silbenregel auf die eher abstrakte Weise nicht gut merken konnten und half ihnen, sich die Vorgehensweise besser zu merken und anzuwenden.

Abb. 3: Beispiele zur Anwendung der Silbenregel

K i | n o M o n s | t e r B a | n a | n e

Fehler beinhalteten meist eine falsche Trennung des Wortes in der Form, dass die Anzahl der Silbenstriche und damit auch die Silbenzahl korrekt war, die Striche aber falsch gesetzt (*Al-a-ne statt Alane, *Eb-ek statt Ebek), wo einige Kinder konsequent nach dem ersten Konsonanten

¹ In der Arbeit mit den Kindern werden jeweils die Begriffe für ‚Mitlaut‘ und ‚Selbstlaut‘ verwendet, die den Kindern aus dem Unterricht vertraut sind bzw. nach Absprache die Begriffe, die im Unterricht verwendet werden.

trennten. Ihnen war offenbar nur schwer einsichtig, dass ein Buchstabe alleine eine Silbe bilden kann². Mit zunehmender Dauer des Trainings sank sowohl die Fehlerzahl als auch die Bearbeitungszeit deutlich.

Hinweise zur Durchführung des Trainings

(Auszug aus: Hinweise zur Durchführung des Trainings, S. 4)

Im Folgenden sollen die Übungen, die am häufigsten eingesetzt werden, kurz in ihrer Durchführung dargestellt werden, zusammen mit Hinweisen zu möglichen Schwierigkeiten. In den Kästen sind die wichtigsten Punkte anschließend kurz zusammengefasst. Anweisungen oder Erklärungen, die wörtlich vorgegeben werden können, sind kursiv gedruckt.

Silbensegmentierung an geschriebenen Wörtern: Die Papierversion wird von der 6. bis zur 10. Trainingseinheit durchgeführt. Die Wörter in den Trainingseinheiten 6-7 bestehen nur aus Pseudowörtern, die Wörter in den Trainingseinheiten 8-10 aus Pseudowörtern und richtigen Wörtern. Auch hier ist darauf zu achten, dass die Wörter vor dem Trennen nicht gelesen werden. Die Kinder sollen die Selbstlaute zunächst mit einem roten Stift markieren, bevor sie die Silbenstriche mit einem senkrechten Bleistiftstrich einzeichnen. Einige Kinder sind an Silbenbögen gewöhnt und zeichnen diese statt der Striche. Sie sind darauf hinzuweisen, dass die Trennstelle optisch deutlicher wird, wenn man einen Strich zieht und dass sie bei dieser Aufgabe Striche machen sollen.

Bei der Trennung der Wörter kann auch hier das ‚Tippen‘ eingesetzt werden (s.o.)

Silbensegmentierung an geschriebenen Wörtern:

- Wörter vor dem Markieren und Trennen nicht lesen
- Selbstlaute rot markieren
- Wörter mit Hilfe der Silbenregel durch senkrechte Striche in Schreibsilben trennen (evtl. mit ‚Tippen‘)
- Kontrollieren: Jede Silbe muss einen Selbstlaut haben und am Beginn jeder Silbe muss ein Mitlaut stehen
- Wörter laut vorlesen: erst in Silben, dann als ganzes Wort

² Nach der neuen Rechtschreibreform darf bei der Worttrennung am Zeilenende kein einzelner Buchstabe auf der vorhergehenden Zeile verbleiben. Bei der mündlichen Segmentierung des Wortes in Sprechsilben oder beim Erlesen des Wortes ist es aber trotzdem sinnvoll, der Regel „Jede Silbe enthält einen Selbstlaut“ zu folgen. Die Kinder sind gegebenenfalls darauf aufmerksam zu machen, dass hier zwischen Schreiben und Lesen oder Sprechen ein Unterschied besteht.

Beispiel

Stunde 10

Silbensegmentierung an geschriebenen Wörtern

Material: Papierversion

zusätzliches Material: roter Buntstift, Bleistift

Durchführung: Die Kinder markieren die Selbstlaute mit einem roten Stift und trennen die Wörter und Fantasiewörter mit Hilfe der Silbenregel mit einem senkrechten Bleistiftstrich in die einzelnen Silben. Anschließend lesen sie sie erst in Silben vor und dann als ganzes Wort oder Fantasiewort. Die Wörter und Fantasiewörter dürfen vor dem Trennen nicht gelesen werden. (→ S. 5)

Papierversion

Markiere die Selbstlaute und trenne die Wörter in Silben.

Bsp.: Korila: **Korila** – **Ko-ri-la**

Eigarulkonfe, Hornisse, portugiesisch, Dawasambu, Higorimfilona,

Fantasie, Üsarinoten, Mandarine

PotsBlitz-Das Potsdamer Lesetraining

Arbeitsauftrag

1. Schritt: Lesen Sie die Texte zur Übung **Blitzwörter**. (5 min)
2. Schritt: Tauschen Sie sich über Ihre Erkenntnisse in der Expertengruppe aus. Arbeiten Sie die wichtigsten Punkte, auf die bei der Durchführung zu achten ist, heraus. Stellen Sie die Durchführung anhand des Beispiels dar. (15 min)
3. Schritt: Stellen Sie die Übung als Expertin in Ihrer Stammgruppe vor. (25 min; je 5 min für jedes Gruppenmitglied)

Hinweise zur Durchführung des Trainings

(Auszug aus: Hinweise zur Durchführung des Trainings, S. 5-6)

Im Folgenden sollen die Übungen, die am häufigsten eingesetzt werden, kurz in ihrer Durchführung dargestellt werden, zusammen mit Hinweisen zu möglichen Schwierigkeiten. In den Kästen sind die wichtigsten Punkte anschließend kurz zusammengefasst. Anweisungen oder Erklärungen, die wörtlich vorgegeben werden können, sind kursiv gedruckt.

Blitzwörter (am PC)

Die Übung trainiert das schnelle Erkennen von Wörtern in Schreibsilben und soll durch die kurze Anzeigzeit der Wörter das Verarbeiten von Wörtern in größeren Einheiten fördern.

Die Trainerin setzt sich zusammen mit dem Kind an den Computer und erklärt kurz die Aufgabe. Eine ausführliche Erklärung wird nur beim ersten Mal gegeben; bei allen weiteren Malen wird die Aufgabenstellung nur wiederholt, wenn das Kind auf Rückfragen angibt, sich nicht mehr an die Aufgabenstellung zu erinnern. Es werden jeweils 15 Wörter aus je zwei Listen bearbeitet; angefangen wird mit den Listen (K)VKV und (K)VKVK. Eine Wortliste gilt als bearbeitet, wenn die Kinder die Wörter mit 200msec fast fehlerfrei lesen können.

Vor Beginn der Übung:

Laden Sie das Programm und eine Wörterliste (s. Beilage CD-ROM). Bei der Übung zum Lesen von Blitzwörtern ist die genaue Einstellung der Zeit, in der das Wort auf dem Bildschirm zu sehen ist, zentral. Hier ist es wichtig, dass die Kinder alle Buchstaben sehen können, sich dazu aber etwas anstrengen müssen. Als Anfangswert wird eine Zeit von 600-700 msec für die erste Liste ((K)VKV) empfohlen. Die genaue Einstellung erfolgt gemeinsam mit dem Kind; das heißt, die Zeit wird so lange um 50msec reduziert (nach etwa 2-3 Items), bis das Kind angibt, noch alle Buchstaben sehen zu können, aber nur knapp. In den folgenden Stunden wird jeweils die Zeiteinstellung aus der vorherigen Stunde als Ausgangszeit genommen. Aus motivationalen Gründen empfiehlt es sich, mit einer relativ hohen Anfangszeit zu beginnen, weil die Kinder dann sehr schnell ‚besser‘ werden, das heißt bei sehr schwachen Kindern kann man auch mit 800-900 msec beginnen.

Weiter soll den Kindern vor Beginn jeder Wörterliste anhand eines oder mehrerer Beispielwörter erklärt werden, wie die Wörter, die sie lesen sollen, aufgebaut sind und betont werden. Die Kinder werden vor Beginn der Übung darauf hingewiesen, dass sie sowohl richtige Wörter als auch Fantasiewörter lesen sollen.

Anweisung vor Beginn:

Beim ersten Mal: „Auf dem Bildschirm siehst du gleich ein Wort. Das erscheint dort nur ganz kurz, deshalb heißt die Aufgabe auch „Blitzwörter lesen“. Du sollst mir immer sagen, wie das Wort heißt. Es sind normale Wörter dabei und Fantasiewörter. Fantasiewörter sind Wörter, die man zwar lesen und aussprechen kann, die aber keinen Sinn haben, wie z.B. „gafire“. Die Geschwindigkeit muss so eingestellt sein, dass du alle Buchstaben sehen kannst, aber nur gerade so. Wenn du also nicht alle Buchstaben erkennen kannst oder du die Buchstaben vielleicht sogar zweimal lesen kannst, sag mir bitte Bescheid.“

Vor jeder Übung (Beispiel (K)VKV): „Die Wörter sind (wie) immer gleich aufgebaut: Alle Wörter haben zwei Silben und die Trennung ist immer nach dem Selbstlaut. Der Selbstlaut wird immer lang gesprochen, wie z.B. bei „La-ma“. Lies also immer bis zum Selbstlaut und setze dann an für die neue Silbe. Du kannst die Silben beim Lesen getrennt sprechen; du kannst das Wort aber auch gleich als Ganzes sagen.“

Verlauf: Es soll versucht werden, die Zeit nach jeweils 5-7 richtig gelesenen Items um 50 msec zu reduzieren. Dabei ist darauf zu achten, dass die Kinder immer noch alle Buchstaben sehen können. Ist dies nicht der Fall, wird die Zeit wieder erhöht. Bei der Reduzierung der Zeit ist auch die individuelle Verfassung des Kindes mit einzubeziehen: Bei Kindern, die eher unsicher und leicht entmutigt sind, kann die Zeit etwas länger beibehalten werden, auch wenn die geforderte Anzahl an Wörtern schon sicher gelesen wurde. Bei Kindern, die mehr Selbstvertrauen haben, kann die Zeit schneller reduziert werden.

Treten Verlesungen auf, die zeigen, dass das Kind zwar alle Buchstaben sehen kann, die Struktur der Wörter aber nicht nutzt (z.B. „Mel-on-e“ bei „Melone“) ist es erneut auf die Struktur der Wörter hinzuweisen. Bei anhaltenden Schwierigkeiten ist es sinnvoll, die Kinder die Silben jeweils nacheinander lesen zu lassen. Dabei wird das Wort beim Beispiel „Melone“ dreimal gezeigt: Beim ersten Mal sollen die Kinder nur die erste Silbe, also „Me“ lesen, beim zweiten Mal nur die zweite Silbe „lo“ und beim dritten Mal nur die dritte Silbe „ne“. Im Anschluss sollen sie die Silben zum ganzen Wort zusammensetzen. Anschließend wird das Wort zur Kontrolle ein letztes Mal als Blitzwort gezeigt.

Bei Kindern, die angeben, alle Buchstaben gesehen zu haben (und diese auch in der richtigen Reihenfolge lautieren können), das Wort aber trotzdem nicht aussprechen können, kann das Kind die Buchstaben auch aufschreiben und das geschriebene Wort dann mit Hilfe der Silbenregel in Silben unterteilen und vorlesen. Daran anschließend wird das Wort dann noch einmal auf dem Bildschirm gezeigt und kontrolliert.

Blitzwörter (am PC):

- Pro Trainingsstunde werden insgesamt 30 Wörter gelesen, jeweils 15 von einer Liste
- Hinweis auf Aufbau der Wörter und Vokallänge vor Beginn der Übung zu jeder Wörterliste
- Hinweis auf Mischung richtige Wörter und Fantasiewörter
- Zu Beginn jeder neuen Liste Zeit so einstellen, dass die Kinder gerade alle Buchstaben sehen können; nach jeweils 5-7 richtig gelesenen Items kann die Zeit um 50msec reduziert werden
- Folgende Male: Beginn mit aktueller Zeit der letzten Sitzung für die jeweilige Liste
- Empfohlene Zeit für eine neue Bilderliste: 600-700 msec oder höher bei besonders schwachen Kindern
- Kann das Kind die Wörter mit einer Zeit von 200 msec sicher lesen, wird die nächste Liste begonnen
- Reihenfolge: (K)VKV, (K)VKVK, (K)VKKV, (K)VKVKV, (K)VKKVKV(K), (K)VKVKKV(K), (K)VKKVKKV(K)

Beispiel

Stunde 10

Blitzwörter (am PC)

Material: CD PotsBlitz-Das Potsdamer Blitzwörterprogramm

Durchführung: Es werden jeweils nacheinander zwei Wörterlisten bearbeitet, deren Wörter jeweils die gleiche Silbenstruktur haben. Den Kindern wird erklärt, dass die Listen aus Fantasiewörtern und richtigen Wörtern bestehen, die alle gleich aufgebaut sind und jeweils an derselben Stelle in Silben getrennt werden. An einem Beispiel wird demonstriert wo sich jeweils die Silbengrenze befindet (z.B. Ki-no). Die Kinder sollen die Wörter, die auf dem Bildschirm gezeigt werden, laut vorlesen. Bei Fehlern ist das Kind auf die Struktur der Wörter hinzuweisen. Nach etwa 5-7 sicher benannten Wörtern soll versucht werden, die Benennungszeit um 50msec zu reduzieren. Das Kind soll nach den nächsten beiden Wörtern erneut gefragt werden, ob es immer noch alle Buchstaben sehen kann. (→ S. 5-6)

PotsBlitz-Das Potsdamer Lesetraining

Arbeitsauftrag

1. Schritt: Lesen Sie die Texte zur Übung **Wiederholtes Lesen**. (5 min)
2. Schritt: Tauschen Sie sich über Ihre Erkenntnisse in der Expertengruppe aus. Arbeiten Sie die wichtigsten Punkte, auf die bei der Durchführung zu achten ist, heraus. Stellen Sie die Durchführung anhand des Beispiels dar. (15 min)
3. Schritt: Stellen Sie die Übung als Expertin in Ihrer Stammgruppe vor. (25 min; je 5 min für jedes Gruppenmitglied)

Hinweise zur Durchführung des Trainings

(Auszug aus: Hinweise zur Durchführung des Trainings, S. 6)

Im Folgenden sollen die Übungen, die am häufigsten eingesetzt werden, kurz in ihrer Durchführung dargestellt werden, zusammen mit Hinweisen zu möglichen Schwierigkeiten. In den Kästen sind die wichtigsten Punkte anschließend kurz zusammengefasst. Anweisungen oder Erklärungen, die wörtlich vorgegeben werden können, sind kursiv gedruckt.

Wiederholtes Lesen eines Textabschnittes

Bei dieser Aufgabe geht es darum, die Lesegenauigkeit und –flüssigkeit zu steigern und die Anwendung der Silbenregel auf Texte zu übertragen.

Vor dem ersten Textlesen wird den Kindern der Text in silbensegmentierter und nicht silbensegmentierter Fassung vorgelegt. Sie werden gebeten, jeweils den ersten Satz des silbensegmentierten Textes und den zweiten Satz des unsegmentierten Textes vorzulesen und anzugeben, welcher Text leichter zu lesen ist und welche Fassung ihnen besser gefällt³. Wenn das Kind sich für eine Fassung entschieden hat, soll der Text langsam erlesen und kurz der Inhalt des Gelesenen wiedergegeben werden. Die Kinder werden darauf hingewiesen, dass es für das Verständnis eines Textes wichtig ist, jedes Wort richtig zu lesen und zu verstehen. Es kommt also zunächst nicht auf Schnelligkeit an, sondern auf Genauigkeit. Hat ein Kind noch besonders große Schwierigkeiten mit dem Erlesen des Textes, kann es nur einen oder zwei Abschnitte des Textes lesen. Kinder die schon etwas besser lesen, können den ganzen Text lesen.

Bei Schwierigkeiten oder Fehlern: Ist ein Kind nicht in der Lage, ein Wort zu erlesen, weist die Trainerin es auf die Silbenregel hin und lässt das Kind gegebenenfalls das Wort markieren und in Silben trennen. Liest das Kind ein Wort falsch, so sollte es nicht sofort unterbrochen, sondern zunächst abgewartet werden, ob es seinen Fehler selbst erkennt. Fällt dem Kind der Fehler nicht auf, so wird es nach dem Lesen des Abschnitts aufgefordert, den jeweiligen Satz noch einmal genau zu lesen. Ist der Satz weiter fehlerhaft, zeigt die Trainerin dem Kind das fehlerhafte Wort und lässt es dieses zunächst isoliert erlesen und dann den Satz wiederholen.

³ Die ersten vier Texte liegen jeweils sowohl in unsegmentierter als auch in silbensegmentierter Form vor (Stunde 3-6)

Nachdem die Kinder den Text (oder den Abschnitt) fehlerfrei erlesen und den Inhalt wiedergegeben haben, sollen sie versuchen, ihre Lesegeschwindigkeit zu steigern, in dem sie den Text (Abschnitt) so lange erneut lesen, bis ihre Lesegeschwindigkeit ca. 85 Wörtern pro Minute entspricht bzw. flüssig klingt. Die Trainerin stoppt die Zeit und gibt dem Kind jeweils eine Rückmeldung zur Lesezeit und der Fehlerzahl und lobt seine Bemühungen. Dabei sollte kontrolliert werden, ob das Kind den Text auswendig lernt: Nach dem zweiten oder dritten Versuch wird das Blatt umgedreht und das Kind aufgefordert, den Text aus dem Kopf wiederzugeben. Kann es den Text auswendig sagen, wird die Übung abgebrochen. Kann das Kind den Text nicht auswendig, sondern nur sinngemäß wiedergegeben, wird mit der Übung fortgefahren.

Es ist hier wichtig, den Kindern vor Beginn der Übung zu verdeutlichen, dass es nicht darum geht, den Text auswendig zu lernen, sondern den Text durch die häufige Wiederholung flüssiger lesen zu können. Das Auswendiglesen hilft ihnen nur beim Lesen dieses spezifischen Textes, aber nicht für das Lesen neuer Texte. Bei Kindern, die Abschnitte schnell auswendig können, ist es erfahrungsgemäß häufig sinnvoll, die Textmenge zu erhöhen.

Wiederholtes Lesen eines (Text)abschnittes:

- Text langsam und genau lesen, schwierige Wörter mit Hilfe der Silbenregel trennen und lesen lassen
- Fragen zum Verständnis stellen oder den Inhalt kurz wiedergeben lassen
- Text wiederholt lesen lassen und dabei die Zeit stoppen. Rückmeldung zu Fehlern und Zeit geben
- Empfohlene Zeit ca. 85 Wörter pro Minute; alternativ bis der Text flüssig klingt
- Nach zwei bis drei Versuchen überprüfen, ob das Kind den Text auswendig sagen kann, falls ja, Übung abbrechen

Beispiel

Stunde 10

Ein Hund für Jonas (4)

Material: Text

zus. Material: Stoppuhr

Durchführung: Der Text bzw. der Textabschnitt soll langsam erlesen und kurz der Inhalt des Gelesenen wiedergegeben werden. Im Anschluss sollen die Kinder versuchen, ihre Lesegeschwindigkeit zu steigern, in dem sie den Text (Abschnitt) so lange erneut lesen, bis ihre Lesegeschwindigkeit ca. 85 Wörter pro Minute entspricht. Die Trainerin stoppt die Zeit und gibt dem Kind jeweils eine Rückmeldung und lobt seine Bemühungen. (→ S. 6-7)

Ein Hund für Jonas (4)

Am Mittwoch ist es soweit.

Heute darf Jonas Aron nach Hause mitnehmen.

Jonas freut sich schon ganz doll.

Er geht nach der Schule sofort zu seinen Nachbarn.

Aron rennt auf Jonas zu und leckt seine Hand.

Am liebsten leckt er Jonas Gesicht.

Das mag Jonas nicht so gern.

Gestern hat Jonas einen Korb gekauft.

Er hat auch Spielzeug und Futter gekauft.

Jetzt ist alles für Aron bereit.

„In einer Stunde komme ich mit Mama und Papa,“ sagt Jonas.

Dann geht er erstmal nach Hause zum Essen.

PotsBlitz-Das Potsdamer Lesetraining

Arbeitsauftrag

1. Schritt: Lesen Sie die Texte zur Übung **Vertauschte Silben und Legespiel Wortähnliche Fantasiewörter**. (5 min)
2. Schritt: Tauschen Sie sich über Ihre Erkenntnisse in der Expertengruppe aus. Arbeiten Sie die wichtigsten Punkte, auf die bei der Durchführung zu achten ist, heraus. Stellen Sie die Durchführung anhand des Beispiels dar. (15 min)
3. Schritt: Stellen Sie die Übung als Expertin in Ihrer Stammgruppe vor. (25 min; je 5 min für jedes Gruppenmitglied)

Manual

(Auszug: 4.3.5 Vertauschte Silben, S. 23)

Eine weitere Übung zur Festigung der Silbenregel ist die Übung *Vertauschte Silben*. Den Kindern werden jeweils acht Wörter vorgelegt, die aus bekannten zwei- und dreisilbigen Wörtern bestehen. Die Wörter sind in Kleinbuchstaben gedruckt wobei die Reihenfolge der Silben vertauscht wurde, so dass Pseudowörter entstehen (z.B. pageipa – Papagei). Aufgabe der Kinder ist es, analog zu den Wortlisten zur Übung der Silbenregel, die Vokale zu markieren und die Wörter mit Bleistiftstrichen in Silben zu trennen. Die Trainerin überprüft die Ergebnisse der Kinder während der Bearbeitung und weist die Kinder auf falsch segmentierte Wörter hin. Im nächsten Schritt sollen sie die Silben so ordnen, dass sinnvolle Wörter entstehen und diese dann neben die Pseudowörter schreiben, wobei die Trainerin die Kinder darauf hinweist, dass sie auf die Groß- und Kleinschreibung achten sollen. Wenn die Kinder alle Wörter aufgeschrieben haben, lesen sie jeweils zunächst das Pseudowort vor und dann das von ihnen gefundene Wort.

Die Trainingskinder bearbeiteten die Aufgabe allgemein sehr motiviert, da sie unbedingt herausfinden wollten, welche Wörter hinter den Pseudowörtern steckten. Allerdings kam es immer wieder vor, dass ein Kind ein Wort nicht alleine herausfand; in diesem Fall gab die Trainerin kleine Tipps, wie zum Beispiel das Vorgeben der Anfangssilbe oder ein Hinweis auf die Bedeutung des Wortes. Ein zusätzlicher positiver Effekt der Übung war, dass den Kindern auf diese Weise bewusst gemacht werden konnte, wie gering der Unterschied zwischen einem Pseudowort und einem realen Wort ist. Dies geschah dadurch, dass den Kindern erklärt wurde, dass sie hier ein Blatt mit Wörtern vor sich liegen hätten, die auf den ersten Blick überhaupt keinen Sinn machen würden. Wenn man allerdings die Silben in die richtige Reihenfolge bringen würde, hätte man sehr wohl sinnvolle Wörter vor sich liegen.

Beispiel

Stunde 10

📁 **Vertauschte Silben**

Material: Vertauschte Silben

Durchführung: Die Fantasiewörter sollen vor dem Trennen nicht gelesen werden. Die Kinder markieren die Selbstlaute mit einem roten Stift und trennen die Fantasiewörter mit Hilfe der Silbenregel mit einem senkrechten Bleistiftstrich in die einzelnen Silben. Dann bringen die Kinder die Silben in die richtige Reihenfolge, so dass sinnvolle Wörter entstehen und schreiben sie auf. Im Anschluss lesen sie jeweils das Fantasiewort und das richtige Wort im Wechsel vor.

Vertauschte Silben

Trenne die Wörter mit Hilfe der Silbenregel in Silben und bringe die Silben in die richtige Reihenfolge! Schreibe das richtige Wort auf.

Bsp. Loneme: **loneme**, **lo-ne-me** - Melone

schimane _____

selpin _____

tofkarfel _____

panzimar _____

gelna _____

zeilipo _____

bikane _____

schodekola _____

♣ **Legespiel Wortähnliche Fantasiewörter**

Ziel: Erkennen von Gemeinsamkeiten zwischen Wörtern, Aufbau wortspezifischer Kenntnisse

Material: 16 Spielkärtchen (Stunde 10+11) mit je einem richtigen Wort und einem wortähnlichen Fantasiewort beschriftet, je zwei Wörter reimen sich (z.B. Saft-Plaft).

Durchführung: Die Karten werden gemischt und bis auf eine Karte gleichmäßig auf die Spieler verteilt. Die aussortierte Karte wird in die Mitte gelegt. Die Übungsleiterin bestimmt, wer anfangen darf. Das Kind, das an der Reihe ist, darf an jeder Seite eine Karte anlegen und liest dann die gefundenen Wörter laut vor. Ist das Kind fertig mit Anlegen, liest es noch die Wörter und Fantasiewörter vor, an die das nächste Kind seine Karten anlegen kann. Danach ist das nächste Kind an der Reihe. Falls ein Kind keine passende Karten hat, setzt es in dieser Runde aus. Wenn an den Seiten nicht mehr angelegt werden kann, dürfen die restlichen Karten auch an den oberen oder unteren Seiten aller auf dem Tisch liegenden Karten angelegt werden. Gewonnen hat das Kind, das als erstes alle seine Karten angelegt hat.

 **Vertauschte Silben**

Lösung:

schimane - Maschine

gelna - Nagel

selpin - Pinsel

zeilipo - Polizei

tofkartel - Kartoffel

bikane - Kabine

panzimar - Marzipan

schodekola - Schokolade

Legespiel Wortähnliche Fantasiewörter (Stunde 10+11)

Schutz	Pase	Hase	Wopf
Kopf	Roff	Stoff	Dahn
Zahn	Mocke	Socke	Kurm
Sturm	Hille	Brille	Wurke
Gurke	Gand	Hand	Laft
Saft	Hote	Pfote	Talz
Salz	Schirm	Tirm	Forb
Korb	Mere	Schere	Gutz